

## öffentliche N I E D E R S C H R I F T

### VERTEILER:

<b>Körperschaft</b> : Stadt Norderstedt	
<b>Gremium</b> : Ausschuss für Umweltschutz, SZ-03GTQ7W	
<b>Sitzung am</b> : 21.06.2000	
<b>Sitzungsort</b> : Sitzungsraum 3	
<b>Sitzungsbeginn</b> : 18:35	<b>Sitzungsende</b> : 21:58

### Öffentliche Sitzung

**Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

### Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r : gez.

Schriftführer/in : gez.

## TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 21.06.2000

### Sitzungsteilnehmer

Verwaltung

**Berke, Christel**

**18:35 bis 21:58 Abt. 701**

**Schmidt-Scherlitzki, Jutta**

**18:35 bis 21:58 Amt 68**

Vorsitz

**Reiländer, Susanne**

**18:35 bis 21:58**

Verwaltung

**Reher, Uwe**

**18:35 bis 21:58 Team 695**

**Radel, Margret**

**18:35 bis 21:58 Personalrat**

Teilnehmer

**Prosch, Udo**

**18:35 bis 21:58 für Herrn Lücht**

**Peters, Thies**

**18:35 bis 21:58**

Verwaltung

**Mirow, Waltraud**

**18:35 bis 21:58 Amt 30**

Teilnehmer

**Lüllau, Erika**

**18:35 bis 21:58**

Verwaltung

**Kurzewitz, Werner**

**18:35 bis 21:58 Abt. 701**

**Kerlin, Bernhard**

**18:35 bis 21:58 Team 695**

Teilnehmer

**Jäger, Thomas**

**18:35 bis 21:58 für Herrn  
Langeheinecke**

Verwaltung

**Grimberg, Ulf**  
Teilnehmer

**18:35 bis 21:58 Personalrat**

**Ebert, Annemarie**  
Verwaltung

**18:35 bis 21:58**

**Fischer, Nina**  
**Brüning, Herbert**  
**Breymann, Axel v.**

**18:35 bis 21:58 Amt 68**  
**18:35 bis 21:58 Amt 15**  
**18:35 bis 21:58 Protokoll**

**Entschuldigt fehlten**  
sonstige

**Stender, Emil**  
**Lücht, Bernd**  
**Langeheinecke, Karl-Heinz**

**18:35 bis 21:58**  
**18:35 bis 21:58**  
**18:35 bis 21:58**

**Sonstige Teilnehmer**

4  
**VERZEICHNIS DER**  
**TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 21.06.2000

**Öffentliche Sitzung**

**TOP 1 :  
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :  
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :  
Containerstandort Falkenbergstraße, Ecke Langenharmer Weg hier: Ergebnis der Ortsbesichtigung**

**TOP 4 :  
Abfallwirtschaft - ständiger TOP -**

**TOP 4.1 M00/0175  
:  
Tertialbericht 03.99 des Betriebsamtes, Anfrage von Frau Hahn vom 15.03.2000**

**TOP 4.2 B00/0198  
:  
Flächendeckende Einführung fahrbarer Müllgroßbehälter (MGB) in der Stadt Norderstedt**

**TOP 4.3 B00/0105  
:  
Sitzungsteilnahme der Stadt Norderstedt in WZV-Gremien auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft**

**TOP 5 :  
Klimaschutz - ständiger TOP -**

**TOP 5.1 B00/0274  
:  
Einführung von Energiemanagment für die Liegenschaften der Stadt Norderstedt hier: Auftragsvergabe**

**TOP 6 :  
Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 20 Uhr aufgerufen -**

**TOP 7 :**  
**AGENDA 21 - ständiger TOP -**

**TOP 8 :**  
**Baumschutzsatzung**

**TOP 8.1 M00/0267**

**:**

**Baumschutzsatzung, hier: Abgleich des SPD-Satzungsentwurfes vom 16.05.2000 mit dem Ergebnis der rechtlichen und fachlichen Prüfung der Verwaltung vom 16.02.2000 zum 1. SPD-Satzungsentwurf**

**TOP 9 :**  
**Berichtswesen**

**TOP 9.1 M00/0256**

**:**

**Tertialbericht 01/2000 des Amtes für Gebäudewirtschaft**

**TOP 9.2**

**:**

**Tertialbericht 01/2000 des Amtes Stadt als Lebensraum / Fachbereich A**

**TOP 9.3**

**:**

**Tertialbericht 01/2000 des Teams 694 - Verkehrsflächen**

**TOP 9.4 M00/0286**

**:**

**Erneuerung der Regenkanäle Schützenwall/Stormarnstraße hier: Ergänzung des Tertialberichtes**

**TOP 9.5 M00/0249**

**:**

**Tertialbericht 01 / 2000 des Betriebsamtes**

**TOP 9.6 M00/0251**

**:**

**Tertialbericht 01/2000 des Umweltamtes**

**TOP 10 :**  
**Berichte und Anfragen - öffentlich -**

**TOP 11 : M00/0313**  
**Mobile Laubsammlung hier: Beantwortung der Anfrage von Herrn Rudolph in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 17.05.2000**

**Nichtöffentliche Sitzung**

**TOP 12 :**  
**Berichte und Anfragen - nicht öffentlich -**

## TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für Umweltschutz
Sitzungsdatum	: 21.06.2000

### **TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt mit 10 Mitgliedern die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

Herr Dr. Weinhold bittet darum, um spätestens 22<sup>00</sup> Uhr die Sitzung zu beenden.

Die Vorsitzende läßt über die Tagesordnung abstimmen.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

### **TOP 3: Containerstandort Falkenbergstraße, Ecke Langenharmer Weg hier: Ergebnis der Ortsbesichtigung**

Frau Berke erläutert die Möglichkeiten einer Veränderung der Aufstellung der Container am Standort Falkenbergstraße, Ecke Langenharmer Weg.

Frau Pfeiler erscheint zur Sitzung.

Frau Schmitt empfiehlt der Verwaltung, grundsätzlich große Standorte zu entzerren.

Frau Berke und Herr Kurzewitz beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

**TOP 4:  
Abfallwirtschaft - ständiger TOP -**

Herr Kurzewitz berichtet, dass zur Zeit Vertreter des Kreises, des WZV und der Stadt Norderstedt an der Erstellung eines Abfallwirtschaftsprogramms arbeiten.

Weiter berichtet er, dass die Verwaltung eine Einladung des WZV zur nächsten Sitzung des Abfallwirtschaftsausschusses am 22.06.2000 erhalten hat. Er wird an der Sitzung teilnehmen.

Außerdem steht die Folgeauditierung des Betriebsamtes für das Einsammeln, Befördern und Lagern von Abfällen an.

**TOP 4.1: M00/0175  
Tertialbericht 03.99 des Betriebsamtes, Anfrage von Frau Hahn vom 15.03.2000**

Frau Hahn hat in der Sitzung des Umweltausschusses am 15.03.2000 die Verwaltung um Prüfung gebeten, inwieweit es ein Gerichtsurteil des Verwaltungsgerichtes gibt und zur Frage, ob die Müllwerker unter die EU-Richtlinie Arbeitsschutz fallen oder nicht.

Nach hiesiger Kenntnis gibt es kein ausdrückliches Urteil des Verwaltungsgerichtes Schleswig zu dieser Frage. Gleichwohl ist nach hiesiger Rechtsauffassung unzweifelhaft, dass die städtischen Müllwerker unter den Schutzbereich der EU-Richtlinie 90/269 und des zu seiner Umsetzung erlassenen Arbeitsschutzgesetzes fallen. Sie sind im Sinne des Artikel 1 der EU-Richtlinie Arbeitnehmer bzw. Beschäftigte gemäß § 2 Abs. 2 Arbeitsschutzgesetz. Für diese hat der Arbeitgeber die geeigneten organisatorischen Maßnahmen zu treffen oder insbesondere mechanische Ausrüstungen einzusetzen, die eine Gefährdung der Arbeitnehmer bei manueller Handhabung von Lasten möglichst gering halten (Artikel 3 der EU-Richtlinie; § 3 Arbeitsschutzgesetz).

Mangels Übergangsvorschriften im Arbeitsschutzgesetz sind die Regelungen im Rahmen des organisatorisch und technisch möglichen umgehend umzusetzen.

Das am 21.08.1997 in Kraft getretene Arbeitsschutzgesetz sieht bei Verstößen gegen die Verordnungen ( hier insbesondere der Lastenhandhabungsverordnung) Maßnahmen von Bußgeldern bis Strafverfahren vor.

Durch den Einsatz von fahrbaren Müllgroßbehältern wird die körperliche Belastung der Müllwerker bei der Handhabung der Tonnen unstreitig deutlich reduziert. Ergänzend wird auf die Unfallverhütungsvorschriften (Abfallwirtschaft) in der Fassung vom November 1999 und die zwischenzeitlich ergangene Verfügung der Unfallkasse Schleswig-Holstein vom 18.4.2000 verwiesen.

Frau Hahn hat den Bericht zur Kenntnis genommen.

**TOP 4.2: B00/0198  
Flächendeckende Einführung fahrbarer Müllgroßbehälter (MGB) in der Stadt Norderstedt**

Herr Kurzewitz fasst die wesentlichen Merkmale der Vorlage zusammen.

Er beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Radel stellt die Sicht des Personalrates zum Thema da.

Frau Hahn stellt folgenden Antrag für die SPD:

**Antrag 1**

1. – Dem Beschluss der Verwaltung wird nicht gefolgt.
2. – Umstellung der Ringtonnen auf MGB frühestens zum 1.1.2002, wenn vergleichbare Möglichkeiten entfallen und ein Konzept mit allen rechtlichen Konsequenzen beschlossen wurde.
3. – Zunächst soll folgender Auftrag von der Verwaltung erledigt werden:

Aufzeigen von vergleichbaren Möglichkeiten (siehe Anordnung Unfallkasse) mit Stellungnahme der Unfallkasse. Welche technischen Möglichkeiten sieht die Unfallkasse?

Was für Möglichkeiten gibt es überhaupt?

Informationen: Entsorga 2000 in Köln einholen und dem Ausschuss Material vorstellen.

**(Programm der Entsorga liegt der Niederschrift als Anlage 1 bei)**

Stellungnahme des Rechtsamtes zum Rückkauf der MGB Tonnen, Gebührenentwicklung insgesamt, Ringtonnen sind auch käuflich erworben worden. Wie sollen die Eigentümer entschädigt werden?

Kostenkalkulation an die Kapitaldienstkosten für die Überlassung der einzelnen Müllgefäße pro Gefäß und Jahr.

Wie hoch sind die Kosten: Einsammeln, Entsorgen und Verteilung der alten und neuen Mülltonnen. Hier insbesondere auch die Personalkosten.

Wie hoch sind die Personalkosten bei der Erstellung und Neuberechnung der Gebührenbescheide? Überprüfung der im Haushalt gemeldeten Personen. Wie soll die Neuberechnung im Geschosswohnungsbau erfolgen

Vergleich/Gebühren/System/Personalkosten – Wegezweckverband – Stadt Norderstedt.

Umschlagstation: Sachstand und Weiterentwicklung  
Kosten für die Stadt?

Vorstellung Fortschreibung Abfallwirtschaftskonzept des Kreises

Stellungnahme Schreiben Flensburg (**Anlage 2 dieser Niederschrift**)

Gebührenentwicklung 50 l Ist = 60 l Neu/110 l Ist = 120 l Neu

Warum gab es keine Verwaltungsvorlage zur Abschaffung der Metalltonnen?



Warum gab es keine Vorlage, die den Transport und Aushängen der Tonnen regelt?

Hat die Verwaltung keinen Handlungsbedarf gesehen?

Frau Hahn stellt folgenden weiteren Antrag für die SPD:

#### **Antrag 2**

Die SPD bittet um Beantwortung und Stellungnahme der Verwaltung und der UNFALLKASSE zu den nachfolgenden Fragen.

#### **Anordnung der Unfallkasse**

Wann ist die Anordnung der Unfallkasse der Stadt Norderstedt zugegangen? (Postweg)  
Warum ist nicht unverzüglich darüber berichtet worden? (Hauptausschuss, Stadtvertretung)  
Warum ist nicht hingewiesen worden, dass Widerspruchsfristen erlöschen?

Da es sich um eine belastende Anordnung handelt –

- Mehrkosten für die Bürger
- Jahreslanger politischer Streit
- Bereitstellung von nicht unerheblichen Haushaltsmitteln, die nicht zur Verfügung stehen
- usw.

Wäre es aus Fürsorgegesichtspunkten nicht Aufgabe der Verwaltung gewesen (Verwaltung hat die Aufgabe, der Selbstverwaltung zuzuarbeiten und alle Informationen zur Verfügung zu stellen) ausdrücklich auf den Ablauf der Einspruchsfrist hinzuweisen? Es war der Verwaltung bekannt, dass die Vorlage in der Sitzung des Umweltausschusses am 17.05.00 nicht beraten werden würde.

#### **Inhaltlich zur Anordnung der Unfallkasse**

Ist der Unfallkasse bekannt, dass durch abfallpolitischer Vorgaben, das durchschnittliche Restmüllaufkommen auf 3 l gesenkt wurde?

Ist der Unfallkasse bekannt, dass seit der Abfalltrennung in Norderstedt auch der Bio-Müll getrennt gesammelt wird?

Wenn ja, wie erklärt sich dann die Aussage, dass durch die Abfalltrennung sich das Gesamtgewicht der Restmülltonnen erheblich erhöht, da die Leichtfraktionen Papier, Pappe Kunststoff nicht mehr in den Restmüll wandert?

Ist der Unfallkasse bekannt, dass in der Stadt Norderstedt sukzessive die MGB eingeführt werden? (Ersatz- und Neubeschaffung).

Sind weitere Ortsbesichtigungen durchgeführt worden?

Frau Hahn bittet darum die Anfragen schriftlich zu beantworten.

Die Vorsitzende läßt über folgenden Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.  
Dem nachstehenden Konzept zur Abschaffung der Ringtonnen und der flächendeckenden Einführung fahrbarer Müllgroßbehälter (MGB) in der Stadt Norderstedt wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, alle notwendigen Schritte zur Umsetzung dieses Konzeptes zum 01.01.2001 durchzuführen.

Der Ausschuss für Umweltschutz bittet den Finanzausschuss und die Stadtvertretung um Zustimmung zur Leistung einer außerplanmäßigen Ausgabe gemäß § 82 Gemeindeordnung in Höhe von 469.000,00 DM zur Beschaffung von ca. 9.200 Stück 60 l Restabfall-MGB und 3.700 Stück 120 l Restabfall-MGB.

5 Stimmen dafür, 6 Stimmen dagegen.

Die Vorlage wurde abgelehnt.

Die Vorsitzende läßt über den Antrag 1 der SPD abstimmen.

6 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen.

Der Antrag wird angenommen.

Die Vorsitzende läßt über den Antrag 2 der SPD abstimmen.

6 Stimmen dafür, 5 Stimmen dagegen.

Der Antrag wird angenommen.

Herr Kurzewitz bietet an, dass sich die Ausschussmitglieder einen Beladungsvorgang eines Müllfahrzeuges anzuschauen.

Die Vorsitzende beantragt eine Sitzungsunterbrechung.

Sitzungsunterbrechung von 19<sup>10</sup> Uhr – 19<sup>25</sup> Uhr.

Frau Berke und Herr Grimberg verlassen die Sitzung.

### **Protokollauszug:**

70

#### **TOP 4.3: B00/0105**

#### **Sitzungsteilnahme der Stadt Norderstedt in WZV-Gremien auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft**

Frau Hahn berichtet, dass nach Auskunft von Herrn Kretschmer vom WZV die Stadt Norderstedt 3 Stimmen in den Gremien des WZV hätte. Sie bittet die Verwaltung, dem Ausschuss zu berichten wie dieses Angebot wahrgenommen werden soll und wer die Stadt bei den Sitzungen der Gremien des WZV's vertreten soll.

Die Vorsitzende läßt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen.

Die Stadt Norderstedt nutzt ihr eingeräumte Teilnahmerechte mit beratender Stimme in WZV-Gremien auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft.

Die Vorlage wurde einstimmig beschlossen.

**Protokollauszug:**

70

**TOP 5:  
Klimaschutz - ständiger TOP -**

Herr Brüning stellt Herrn Feldt von der Investitionsbank Schleswig-Holstein vor.

**TOP 5.1: B00/0274  
Einführung von Energiemanagement für die Liegenschaften der Stadt Norderstedt hier:  
Auftragsvergabe**

Herr Feldt erläutert Einzelheiten des Angebotes und die Aufgaben bzw. Tätigkeiten des Investitionsbank.

Er beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Dr. Weinhold stellt folgenden Antrag für die CDU:

Der TOP wird so lange vertagt, bis die im Anhang aufgeführten Fragen geklärt sind.

**Anhang:**

Es wird auf die Punkte des Angebotes Bezug genommen:

- 1) Zielsetzung der Bearbeitung ist die Überwachung und Durchführung einer CO<sub>2</sub>-Reduzierung, siehe "Sachverhalt" der Vorlage. Senkung der Energiekosten ist das Mittel dazu, nicht der Zweck. Dieser muß deutlich gemacht werden.
- 4.2.4) Die CO<sub>2</sub>-Bewertung ist dementsprechend keine "Ergänzung". Der Text muß geändert werden.
- 4.2.7) Was sind "Nachhaltigkeitsindikatoren"? Nachhaltigkeit ist ein neutrales und anderes Wort für "Dauerhaftigkeit". Unter diesem Punkt müssen die Indikatoren für die jeweilige Ziele exakt genannt werden.
- 4.4) Die Bewertung eines Ergebnisberichts kann nicht von der Auftragnehmerin gleich

mitberichtet werden. Bewerten kann ausschließlich die Auftraggeberin. Die Auftragnehmerin kann/muß ihre Ergebnisse kommentieren. Text muß entsprechend geändert werden.

- 5) Welche Kosten entstehen der Auftraggeberin durch diese Leistungen?
- 6.2) Wer entscheidet im Zweifelsfall, ob die Mitwirkungspflicht der Auftraggeberin erfüllt wurde oder nicht?
- 8) Ist die Auftragnehmerin im Rahmen der Haftung verpflichtet, Ergebnisse auf ihre Kosten nachzuarbeiten/nachzuliefern, wenn diese nach Bewertung durch die Auftraggeberin  
 • Zu mager                    o trivial                    o falsch                    o u.ä.  
 sind?
- 9) Müssen die genannten Vergütungen unabhängig von der Bewertung durch die Auftraggeberin bezahlt werden oder kann die Auftraggeberin bei nach ihrer Bewertung vorliegender Minderleistung auch nur eine verminderte Vergütung bezahlen? Wie wird das geregelt?
- 9.8) Die genannten Gesamtkosten belaufen sich auf ca. DM 180.000,-. In der Beschlußvorlage werden ca. DM 34.000,- genannt, ohne Folgekosten. Welche Kosten entstehen der Auftraggeberin?
- 10.2) Die Auftragnehmerin hat der Auftraggeberin nach Abschluß des Auftrages sämtliche Unterlagen zu übergeben, in welcher Form sie auch immer vorliegen und darüber eine verbindliche Erklärung abzugeben. Dieser Passus muß noch in den Text aufgenommen werden.
- 10.7 und 12.2) Wenn 10.7 so gelten soll, muß in 12.2 aufgenommen werden, daß die Auftragnehmerin Erkenntnisse aus diesem Auftrag nur mit Zustimmung der Auftraggeberin verwenden darf, auch über die Beendigung dieses Vertrages hinaus.

Herr Brüning beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Krogmann verläßt die Sitzung.

Herr Brüning berichtet, dass es im Angebot der Investitionsbank auf Seite 30 in der Überschrift zu Punkt 10.6 ".....Auftraggeberin" heißen muss.

Frau Schmitt verläßt die Sitzung.

Frau Hahn ist der Meinung, dass die Produktbeschreibung des Amtes 68 im Hinblick auf den Klimaschutz überarbeitet werden muss.

Weiterhin hätte sie gerne die Zustimmung der Stadtwerke zum Energiemanagement.

Die Vorsitzende läßt über den Antrag von Herrn Dr. Weinhold abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Ausschuss für Umweltschutz bittet Herrn Feldt darum, wieder an der nächsten Sitzung des Ausschuss für Umweltschutz wieder teilzunehmen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Feldt.

Herr Brüning berichtet, dass das Lessing-Gymnasium eine Preis bei Wettbewerb "Solar Schule 2000" gewonnen hat und ihnen dazu von der Bundesministerin gratuliert wurde.

Weiter berichtet er, dass die DGU die Auswertung des Projektes "Energiesparen an Norderstedter Schulen" in Form einer Handreichung zusammengestellt hat. Sie soll zugleich als Dokumentation des Projektes und als Anregung für neue Schulen dienen. Die Handreichung ist im Umweltamt zur Einsicht erhältlich.

**Protokollauszug:**

15  
68

**TOP 6:**

**Einwohnerfragestunde - wird als erster Tagesordnungspunkt nach 20 Uhr aufgerufen -**

Vertreter der Bürgerinitiative Naturpark Norderstedt Mitte berichten, dass am Müllberg Garstedt eine Grünfläche asphaltiert werden soll. Die Bürgerinitiative ist gegen diese Maßnahme. Sie bittet die Stadt Norderstedt um die Beantwortung folgender Fragen:

Was ist dort genau geplant ?

Wie ist der aktuelle Planungsstand / Sachstand ?

Kontaktadresse:

Bürgerinitiative Naturpark Norderstedt Mitte  
Frau Anke Traulsen  
Dalienstieg 81  
22850 Norderstedt

Ein Bürger stellt folgende Frage an die CDU:

"Setzt sich die CDU genauso vehement für den Baumschutz ein wie für den Arbeitsschutz?"

Herr Dr. Weinhold beantwortet die Frage direkt.

**Protokollauszug:**

695

**TOP 7:**

**AGENDA 21 - ständiger TOP -**

Herr Brüning berichtet, dass seit dem 01.06.2000 Frau Streichert im Umweltamt für die AGENDA 21 tätig ist. Somit kann jetzt eine kontinuierliche AGENDA-Arbeit beginnen.

Weiter berichtet er über eine Veranstaltung der Schalom-Kirchengemeinde zum Thema mit positiver Resonanz.

Zusätzlich berichtet Herr Brüning, dass das Umweltamt im Herbst eine Auftaktveranstaltung zur AGENDA 21 in Norderstedt plant.

Herr Köhler bittet darum, dass Frau Streichert sich in den einzelnen AGENDA – Arbeitsgruppen vorstellt. Ausserdem fände er es gut, wenn die Arbeitsgruppe Text, die geplante Informationsbroschüre bis zur Auftaktveranstaltung fertigstellen könnte und sie dannverteilt werden könnte.

## **TOP 8: Baumschutzsatzung**

### **TOP 8.1: M00/0267**

#### **Baumschutzsatzung, hier: Abgleich des SPD-Satzungsentwurfes vom 16.05.2000 mit dem Ergebnis der rechtlichen und fachlichen Prüfung der Verwaltung vom 16.02.2000 zum 1. SPD-Satzungsentwurf**

Die Vorsitzende schlägt vor, den Satzungsentwurf der SPD-Fraktion Paragraph für Paragraph durchzugehen.

Herr Kerlin und Frau Mirow geben zu bedenken, dass sie aufgrund des komplizierten Sachverhaltes bei Änderungen, keine abschließende mündliche Bewertung abgeben können.

Gegenüber dem Satzungsentwurf der SPD-Fraktion vom 16.05.2000 werden folgende Änderungen vorgenommen:

- § 1) § 1 des SPD-Entwurfes  
die Punkt f) und h) des Verwaltungsentwurfes werden unter Abs. 1 als neue Punkte h) und i) angehängt.  
Abs. 2 wird durch den Abs. 2 des Verwaltungsentwurfes ersetzt.
- § 2) § 2 des Verwaltungsentwurfes ersetzt den Wortlaut von § 2 des SPD-Entwurfes
- § 3) § 3 des SPD-Entwurfes

Abs.2 Punkt e) des SPD-Entwurfes wird durch Abs.2 Punkt f) des Verwaltungs-entwurfes ersetzt.

Abs.2 Punkt f) des SPD-Entwurfes entfällt

Abs.2 Punkt h) des SPD-Entwurfes wird wie folgt gefasst: Birken, Pappeln (ausgenommen

Straßenbäume) und Weiden, als schnellwachsende Baumarten, sowie Nadelgehölze.

§ 4) § 4 des SPD-Entwurfes bleibt unverändert

§ 5) § 5 – Unter der Überschrift Befreiung wird der entsprechende Paragraph des Verwaltungs-entwurfes übernommen.

§ 6) § 5 Abs. 2 , 3 und 4 des SPD-Entwurfes wird unter der Überschrift Ausnahmen zu Paragraph 6 mit den Abs. 1 - 3

§ 7) § 6 des SPD-Entwurfes wird zu § 7.

§ 8) § 7 des SPD-Entwurfes wird zu § 8 ;  
Abs. 5 entfällt.

Frau Hahn bittet die Verwaltung, eine Verfahrensbeteiligte der Ortsnaturschutzbeauftragten ausserhalb der Satzung zu erarbeiten.

§ 9) § 8 des SPD-Entwurfes wird zu § 9

Die Vorsitzende beantragt eine Sitzungsunterbrechung

Sitzungsunterbrechung 20<sup>50</sup> - 21<sup>00</sup> Uhr.

Abs. 4 des SPD-Entwurfes wird durch den § 9 Abs. 4 des Verwaltungsentwurfes ersetzt.

Abs. 6 des SPD – Entwurfes wird durch den § 9 Abs. 6 des Verwaltungsentwurfes ersetzt.

§ 10) § 9 des SPD-Entwurfes wird zu § 10  
in Abs. 3 des SPD-Entwurfes entfällt folgender Satz: “....., sofern ihr oder ihm die Durchführung nicht selbst zugemutet werden kann.”

§11) § 12 des Verwaltungsentwurfes wird als § 11 im Wortlaut übernommen.

§ 12) § 11 des SPD-Entwurfes wird zu § 12

Die Vorsitzende empfiehlt der Verwaltung die Erstellung einer Broschüre zur Information der Baumschutzsatzung unter Einbezug des § 4 des Verwaltungsentwurfes.

Frau Pfeiler stellt folgenden Prüfauftrag an die Verwaltung:

Wie die Begleitmaßnahmen bei einer neuen Baumschutzsatzung umgesetzt werden können.

- 1.) Positive Imagepflege des Baumes durch aufklärende Pressearbeit seitens der Verwaltung.
- 2.) Wiedereinführung der Baumschenkungsaktion bzw. Besuchung der Pflanzung von standortheimischen Bäumen und Sträuchern zur Verwirklichung des Grünkonzepts der Stadt bei gleichzeitiger Einsparung städtischer Arbeitskräfte.
- 3.) Einrichtung von Patenschaften für Strassenbäume.
- 4.) Erstellung einer verständlichen Begleitbroschüre.
- 5.) Einrichtung eines Baumtelefons als Anlaufstelle zur Beratung der Bürger in Baumfragen.
- 6.) Ausweisung einer Fläche für einen Zukunftswald 2000. Dadurch hätten die Bürger die Möglichkeit zu besonderen Anlässen (Geburtstag, Taufe, Hochzeit usw.) Bäume zu spenden.

Die Vorsitzende läßt über den Satzungsentwurf abstimmen.

Der Satzungsentwurf wurde mit 6 Stimmen gegen 5 Stimmen bei 0 Enthaltungen beschlossen.

### **Protokollauszug:**

695

30

### **TOP 9: Berichtswesen**

Frau Mirow verläßt die Sitzung.

### **TOP 9.1: M00/0256 Tertialbericht 01/2000 des Amtes für Gebäudewirtschaft**

Frau Schmidt – Scherlitzki und Frau Burmester beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Umweltschutz nimmt den Bericht zur Kenntnis.

### **Protokollauszug:**

68



**TOP 9.2:****Tertialbericht 01/2000 des Amtes Stadt als Lebensraum / Fachbereich A**

Frau Burmester und Frau Schmidt-Scherlitzki verlassen die Sitzung

Herr Reher beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Umweltschutz nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Protokollauszug:**

69 A

**TOP 9.3:****Tertialbericht 01/2000 des Teams 694 - Verkehrsflächen**

Der Ausschuss für Umweltschutz nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Protokollauszug:**

694

**TOP 9.4: M00/0286****Erneuerung der Regenkanäle Schützenwall/Stormarnstraße hier: Ergänzung des Tertialberichtes**

Der Tertialbericht T1.2000 wird bezüglich der Maßnahme – Erneuerung Regenkanäle Schützenwall/Stormarnstraße – wie folgt ergänzt:

Der in Vorbereitung befindliche 1. Bauabschnitt der oben genannten Maßnahme erstreckt sich zunächst über die Stormarnstraße zwischen Einmündung Schützenwall und Schleswig-Holstein-Straße sowie den nordwestlichen Schützenwall.

Die Erneuerung erfolgt in der erforderlichen Dimensionierung weitestgehend in der vorhandenen Trasse mit Anschluss an die bereits Anfang der 90er Jahre hergestellten Siele zum Regenrückhaltebecken Poppenbütteler Straße.

Vorgesehener Baubeginn ist August/September.

**Protokollauszug:**

694

**TOP 9.5: M00/0249**  
**Tertialbericht 01 / 2000 des Betriebsamtes**

Herr Kurzewitz beantworteten Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Umweltschutz nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**Protokollauszug:**

70

**TOP 9.6: M00/0251**  
**Tertialbericht 01/2000 des Umweltamtes**

Herr Brüning beantworteten Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Umweltschutz nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**TOP 10:**  
**Berichte und Anfragen - öffentlich -**

Herr Prosch stellt folgende Anfrage:

“Wird nach Sperrmüllabholungen nochmal der Straßenzug gesäubert und nicht mitgenommener Müll entsorgt ?”

Er bittet um Lösungsmöglichkeiten

Her Kurzewitz antwortet direkt.

Die Vorsitzende gibt ein Schreiben von einer Bürgerin zu Protokoll ( **Anlage 3**)

Sie stellt dazu folgende Anfrage:

“Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, die Container am Plantanenweg wieder zu entfernen, zumal die Wohngnossenschaft hier für eine vorbildliche Mülltrennung gesorgt hat?”

Frau Hahn bittet um einen Bericht der Verwaltung zur Grundwasserverunreinigung im Bereich Glashütte / Segeberger Chaussee (nachzulesen in der Norderstedter Zeitung vom 15.06.2000)

**Protokollauszug:**

70

694

**TOP 11: M00/0313**

**Mobile Laubsammlung hier: Beantwortung der Anfrage von Herrn Rudolph in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 17.05.2000**

Die Anfrage von Herrn Rudolph, an welcher Stelle zukünftig in Glashütte Laub angenommen werden soll, aus der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz am 17.05.00, TOP 11, wird wie folgt beantwortet:

Da mehrere Alternativen zur Durchführung der mobilen Laubsammlungen geprüft werden müssen, und eine abschließende Prüfung noch nicht erfolgt ist, wird der Ausschuss rechtzeitig vor der Festlegung der Standorte über die diesjährigen mobilen Laubsammlungen im Herbst informiert.